

Erfolgreich mit einem Herzensprojekt

VON VERA BARTHOLOMAY



Unsere Arbeit als heilsame Wegbegleiter ergibt nur einen Sinn, wenn wir hilfesuchende Menschen auch wirklich erreichen. Nicht nur, weil wir natürlich in erster Linie helfen wollen, sondern auch weil wir unser Angebot nur aufrechterhalten können, wenn wir einen gewissen Erfolg damit haben.

Als Therapeutin, Ausbilderin

und Buchautorin für die energetische Methode „Heilsame Berührung – Therapeutic Touch“ begleite ich seit langem Menschen, die ihr Herzensfeuer für diese Behandlungsmethode entdecken und sich mit diesem Angebot selbstständig machen wollen. Und ich sehe, wie schwer manche Schritte dennoch auf diesem Weg sein können und wie schnell man sich gänzlich entmutigen lassen kann, wenn das eigene Angebot nicht sofort angenommen wird.

Um die empfindliche Entstehungsphase solcher Sehnsuchtsprojekte besser begleiten zu können, habe ich ein weiteres Buch geschrieben – „Projekt Sehnsucht“ –, ein Arbeits- und Mutmachbuch. Selbst bin ich diesen Weg in verschiedenen Berufen mehrfach gegangen und hatte dabei immer das Gefühl, mich allein durchschlagen zu müssen und viele Möglichkeiten nach dem „Versuch und Irrtum“-Prinzip auszutesten. Wie sehr hätte ich mir manchmal dabei einen Wegbegleiter gewünscht. Nach einigen Jahren im Beruf machte ich die Erfahrung, wie leicht wir in alten Strukturen hängen bleiben, die vielleicht nicht mehr stimmig sind oder die Menschen nicht dort erreichen, wo sie sich gerade befinden.

So habe ich mir angewöhnt, mindestens einmal im Jahr (besser noch öfter) eine Reihe von Fragen neu zu beantworten. Am effektivsten schriftlich, denn so formuliere ich ausführlicher und präziser und habe später eine kleine Dokumentation der umgesetzten Veränderungen.

Einige dieser möglichen Fragen sind:

Gibt es aktuell eine Vision?

Denn es gab mal eine Vision. Das behaupte ich mit großer Sicherheit. Ohne eine Vision, eine Sehnsucht nach dem, was entstehen sollte und vielleicht wollte, hätten Sie Ihre Arbeit im heilerischen Bereich nicht angefangen.

Aber wie sah die Vision damals aus? Und stimmt sie jetzt immer noch?

Wer bin ich geworden?

Bin ich selbst voll und ganz das, was ich anbiete? Ist es sozusagen in meinem Energiefeld wahrnehmbar? Sollte ich mehr dafür tun, das Gelernte in meine Persönlichkeit zu integrieren? Gibt es etwas in meiner Entwicklung, das ich noch nicht nach außen zeige, das aber für andere wichtig sein könnte?

Für wen mache ich dieses Angebot?

Sicher haben Sie sich bereits Gedanken über Ihre so genannte Zielgruppe gemacht.

Natürlich kann man sie bewusst festlegen, sich vielleicht nach eigenen Vorlieben richten oder nach den Bedürfnissen anderer.

Für diejenigen unter uns, die leicht in die Wahrnehmung innerer Bilder gehen können, gibt es aber einen spannenderen und manchmal aufschlussreicheren Weg, indem wir unser bewusstes Denken etwas in den Hintergrund schieben:

„Bin ich selbst voll und ganz das, was ich anbiete? Ist es sozusagen in meinem Energiefeld wahrnehmbar?“

Stellen Sie sich vor, dass Sie auf einem schmalen Weg durch eine fremde Gegend wandern. Hinter einem Hügel taucht ein ganz altes, fast herrschaftliches Anwesen vor Ihren Augen auf. Offenbar ist es im Moment nicht bewohnt. Die große Eingangstür ist aber offen, sodass Sie eintreten können. Zuerst betreten Sie eine große Empfangshalle, von der viele einzelne Türen abgehen. Wählen Sie eine dieser Türen und gehen Sie da durch. Dahinter entdecken Sie einen langen Korridor mit weiteren Türen auf beiden Seiten. Schlendern Sie diesen Gang entlang, so lange, wie Sie mögen, und warten Sie, bis Sie sich von einer bestimmten



Um Visionen auf die Erde zu bringen, rät Vera Bartholomay dazu, ein Projekt-Tagebuch zu führen.

Tür besonders angezogen fühlen. In Ihrem Inneren wissen Sie jetzt, dass die Menschen, die Sie mit Ihrem Herzensprojekt ansprechen möchten, sich in dem Raum hinter dieser Tür befinden. Dann öffnen Sie diese Tür behutsam und treten Sie ein. Lassen Sie sich davon überraschen, wen Sie dort vorfinden. Es kann sein, dass es andere sind, als Sie erwartet haben.

Ist es eine Menschengruppe oder sehen Sie einzelne Personen? Wie alt sind sie? Sind es Frauen oder Männer? Haben sie besondere Fragen oder Bedürfnisse? Gibt es ein gemeinsames Thema?

Vielleicht können Sie in diesem Raum sogar fragen, wie Sie diese Menschen, für die Ihre Fähigkeiten offenbar bestimmt sind, auch erreichen können? Was müssen Sie jetzt tun, um sie zu finden? Welche Schritte wären sinnvoll, welche Worte sollten Sie wählen?

Vielleicht kommen nicht alle Antworten beim allerersten Besuch in diesem Raum, aber Sie kennen ja jetzt den Weg...

Warum?

Warum machen Sie gerade diese Arbeit? Was wollen Sie für Ihre Klienten erreichen? Was ist der höhere Sinn dahinter? Und was soll dadurch auch in Ihrem Leben vorhanden sein? Die letzte Frage wird oft übergangen, ist aber enorm wichtig. Wollen Sie sinnvoll(er) leben? Geht es auch um die Höhe Ihrer Einnahmen und berücksichtigen Sie diesen Aspekt genügend? Wollen Sie vor allem die eigene Berufung leben? Und dann wieder – warum?

Welche persönlichen Eigenschaften sind vorhanden?

Hier darf man nicht zu bescheiden denken. Wir haben alle besondere Eigenschaften, und deshalb kommen bestimmte Leute genau zu uns. Wenn Sie sich über diese Frage nicht im Klaren sind, fragen Sie Menschen aus Ihrem näheren Umfeld, was sie besonders an Ihnen schätzen. Vielleicht werden Sie staunen, was andere in Ihnen sehen...

Wenn Sie diese Eigenschaften definiert haben, was können Sie jetzt tun, um stärker in die Welt zu gehen und sich damit zu zeigen?

Ist meine Praxis wirklich geöffnet?

Haben Sie nicht nur einen Raum für Ihr Behandlungsangebot eingerichtet, sondern haben Sie auch Ihr Herz für die gewünschten Klienten geöffnet? Wäre gar ein kleines Ritual oder eine Zeremonie für die „Eröffnung“ oder „Wiedereröffnung“ sinnvoll?

Welche Themen wirken im Hintergrund?

Gibt es aus Ihrem Lebensweg verdeckte Ängste oder andere Themen, die in Ihr Angebot hineinfunkeln und für eine gewisse Störung sorgen? Wie zum Beispiel die Sorge um den eigenen Ruf, Leistungs- und Erfolgsdruck, Geldfragen...

Zeige ich mich stimmig und überzeugend mit meinem Angebot?

Damit meine ich nicht, dass Sie Ihre Mitmenschen ständig mit Ihren beruflichen Themen nerven oder gar ungefragt von Heilbehandlungen überzeugen sollten. Sondern dass Sie so auftreten, dass Menschen Interesse an Ihrer Arbeit bekommen. Dass Sie so präsent im Leben anderer sind, dass diese irgendwann gern Ihre Hilfe in Anspruch nehmen.



Das Haus, oder auch das Schloss, ist ein Sinnbild für das Selbst. Wen oder was wollen Sie in Ihr Leben einladen?

© Hilda Weges - stock.adobe.com

Mein schönstes Kompliment für diese Wirkung kam von einer Klientin, die ich zuerst rein privat kennen gelernt hatte: „Ich wäre nie im Leben zu einer Heilerin gegangen – so etwas ist allzu weit weg von meinem Alltagsdenken – aber zu dir habe ich einfach Vertrauen. Du erscheinst mir bodenständig und „normal“ genug und hast mir schon so oft Dinge gesagt, die mir etwas bedeutet haben“.

Stimmt die Wertschätzung?

Ist das Verhältnis zwischen Zeitaufwand, geleisteter Arbeit und dem anschließenden Ausgleich noch stimmig? Und ja, wir sprechen auch von Geld. Wenn mein Stundenhonorar nicht länger passt und ich deshalb unerschwinglich nicht wirklich zufrieden bin, spüren es feinfühligere Klienten oft als eine gewisse unerschwingliche Irritation und können verunsichert werden.

Die eigene Kraft

Haben Sie sich in den letzten Jahren genügend um Ihre eigene Kraft gekümmert? Gab es genügend Atempausen und Auszeiten? Was brauchen Sie, um sich zu regenerieren? Strahlen

Sie noch so viel Vitalität aus, dass andere davon angezogen werden? Wenn nicht, was können Sie jetzt tun, um wieder mehr in Ihre Kraft zu kommen?

Stolpersteine oder Richtungswechsel

Aktuelle Probleme können größere oder kleinere Stolpersteine sein. Ganz vertraute und wiederkehrende oder überraschende neue. Sind es handfeste praktische Grenzen oder eher innere Zweifel? Gibt es Kritik von außen? Können Sie die vermeintlichen Steine allein aus dem Weg räumen oder brauchen Sie Hilfe? Von wem könnte diese Hilfe kommen?

Oder zeigen die aktuellen Probleme einen notwendigen Richtungswechsel an? Oder will etwas ganz neu entstehen? Vielleicht stehen Sie selbst als Person und mit Ihren Inhalten an einer ganz anderen Stelle als zu Beginn und es ist deshalb an der Zeit, Ihr Angebot neu zu definieren. Und dann wären wir wieder bei der Vision...

Kontakt und weitere Informationen:

Vera Bartholomay, Therapeutin und Lehrerin für „Heilsame Berührung – Therapeutic Touch“ in Deutschland, Norwegen und der Schweiz, Autorin der Bücher „Heilsame Berührung – Therapeutic Touch“ und „Projekt Sehnsucht – Ein Mutmachbuch für alle, die von der Selbstständigkeit träumen“ (s. Rezension auf S. 13!)

www.vera-bartholomay.com

*„Haben Sie auch
Ihr Herz für die gewünschten
Klienten geöffnet?“*